

...ES VERGINGEN 300 JAHRE,

seit Sirius und Betaj-Geuze den Bau der Mauer zwischen den Republiken entwarfen! Der Mauerbau würde Unmengen von Baumaterial, Zement und Ziegelsteinen erfordern, und dabei enorme Geldsummen verschlingen, wohl mehr als der gemeine Amoraner, Normalverbraucher und gewöhnlicher amoranischer Steuerzahler in Osten und Resten, dem Staat gemeinsam würden erbringen können! Wer immer den Mauerbau der Republiken finanzieren wird, der Bau der Mauer sollte möglichst kostengünstig erfolgen! Also schlug Betaj-Geuze (damalige Ober-Djane des Restens und verantwortlich für den finanziellen Teil des republikan-übergreifenden Bauprojektes) vor, den auf dem gesamten Planeten entstehenden Unrat für den Mauerbau zu verwerten! Aber Sirius (der Ober-Dj des Ostens, für das architektonisch-technische zuständig), hatte Einwände! Eine Mauer braucht ein solides Fundament, so sein Argument! Worauf Betaj-Geuze versicherte, dass wenn die Mauer der Republiken nach ihren Vorstellungen entstehe, diese erstens innerhalb kürzester Zeit erbaut sein werde, welche zweitens nämlich bereits in drei Jahrhunderten schon wieder nicht mehr benötigt werden würde, weil es dann nämlich keinen kalten Krieg zwischen kommerziellen und antikommerziellen mehr geben werde! Hatte Betaj-Geuze damals richtig vorausgesehen? Wir werden gleich sehen! ...

Was aber mochte Betaj-Geuze wohl damit gemeint haben, dass in drei Jahrhunderten jeder Amorer zu begreifen erlernt haben werde, was sie schon immer zu wissen glaubte, nämlich dass der unkommerzielle Amoraner überhaupt nicht existiere? Aber Betaigeuze, die bereits zu ihrer Zeit, also vor rund 300 Jahren, zu dieser Feststellung gelangt war, mochte schon dazumal gar nicht so falsch gelegen haben, auch wenn der Sirius da ganz anderer Meinung war! Dafür sollte man den Bedenken ebenfalls recht geben, die Sirius der von Betaj-Geuze vorgezogenen Bauweise der Mauer gegenüber hegte! In einem Punkt hatten beide sich allerdings gründlich verrechnet, ebenso wie schon deren Vorgänger die Ober-Dj's Kubusus und Uranusino irrten, welche prophezeiten, dass die eben erst errichtete Mauer durch die Planetenhauptstadt lediglich während einer kurzen Zeit bestehen und der Kalte Krieg zwischen Amoranern und Amoranern in absehbarer Zeit aufhören und Planetamora sich in Bälde wieder zu einer Republik vereinen werde! Planet Amora ist weiterhin geteilt und wird es noch lange bleiben, Mauer hin oder her, die Planetamorer streiten sich noch immer, und daran wird sich auch in weiteren 300 und selbst in den kommenden 3000, und auch in 30'000 Planetenjahren nichts ändern, ja, so wird es auf Amora stets bleiben! Während die Mauer einerorts schon wieder am Zerfallen ist wurde anderswo mit dem Bau noch nicht einmal begonnen, doch die Mauer würde dereinst einmal gebaut sein!

Nichtsdestotrotz, scheint es auch viele Amoraner zu geben die, zum Frieden bereit, gerne auf eine befestigte Grenze zwischen den Republiken hätten verzichten wollen, mancher der schon immer unsinnig fand, was da auf ihrem Planeten so läuft ist derzeit wieder einmal guter Hoffnung dass die Einsicht, dass es eigentlich anders gehen könnte, auch einmal in die Köpfe ihrer Planeten-Staatsführer einziehen wird; zu jenen die mit dieser Illusion leben gehört derzeit Yronia! Auch Tangensis hat sich mit dem Gedanken schon oft auseinandergesetzt, während jedoch der mürrische Professor Tangensis von allen als der nüchterne Realist betrachtet wird gilt Yronia allgemein als naive Tagträumerin, und so mag es in der Tat auch sein, dergleichen jedenfalls gestaltet sich ihre Kommunikation, wenn die beiden sich jeweils begegnen..

eines Morgens, beim Aufräumen Ihres Schrebergärtchens, trifft die gesellige Yronia auf Professor Tangensis, fröhlgelaunt ruft Yronia ihm über den Gartenhag zu...

„Tag Tangensis, wie geht's uns denn immer? Hey, Tangensis, weiß schon das neueste?“

Doch der auch heuer wieder missgelaunte Professor Tangensis lässt sich von Yronias Heiterkeit nicht anstecken! Barsch erwidert er..

„Yronia, altes Klatschmaul, was haste denn schon wieder zu bereden?“

Yronia hat aufregende Neuigkeiten für den Professor

„Hab gehört, dass unsere Ober-Dj's den Mauerbau der Republiken einstellen werden, der kalte Krieg ist beendet, man wird schon bald wieder frei zwischen den beiden Teilrepubliken Planetamoras ein- und ausreisen dürfen, zwischen Kommies und Antis wird's Frieden geben! Die beiden Planetamoras bekämpfen sich gegenseitig nicht mehr, ist das nicht schön?!“

Tangensis, mit spöttischer Ironie „Das taten sie noch nie!“

Yronia, (ernst und bestimmt) „Nicht mit Waffen, Tangensis!“

Darauf kontert Tangensius

„Yronia, naives Dummchen, glaubst wohl alles was uns durch unsere Ober-Dj-staats-eigene Propaganda täglich vorgegaukelt werden will?! Gehörst wohl auch zu denen die sich durch die Informationsmaschinerie verschaukeln lassen wollen und einfach alles kritiklos hinnehmen, meinst etwa auch echt, dass auf Planetamora tatsächlich keiner Schusswaffen besitzt und solche nicht eingesetzt werden? Mach Dir blass keine Illusionen, Yronia, dass unsere planetenstaatliche Polizei waffenfrei arbeitet ist längst gewesen, blass noch nicht jedem bekannt, besonders nicht jenen die so leichtgläubig sind wie Du, Yronia, und sich gerne von allen ein X für ein U vormachen lassen! Bei Polizeieinsätzen darf man das schon längst, die Ober-Dj's haben dazu statt gegeben, blass dem gemeinen amorianischen Staatsbürger ist sowohl das Tragen wie auch der Besitz tödlicher Waffen bis heute nicht erlaubt, dennoch kann jeder dazu kommen, verbotenes, verpöntes Material das auf Amora nicht hergestellt werden und es daselbst überhaupt nicht einmal geben darf lässt sich leicht von aussen nach unserem Planeten einschmuggeln, Bastelanleitungen dazu gibt's ebenfalls schon im Intermondial Network, eine Technologie, der sich dieser fortschrittliche Planet als einer der ersten bediente, die er zu einem bedeutenden Teil sogar selber zu nicht unbedeutenden Teilen mitentwickelt hat! Zur Einfuhr werden die Knarren und ähnliches Zeugs einfach in die Einzelteile zerlegt, besonders schlaue verteilen alles auf verschiedene Gepäckstücke die so, vorbei an den laschen Kontrollen, mühelos durch sämtliche unserer intermondialen Raketen-Landeplätze wie auch durch die inner-amorischen Flughäfen gelangen werden! Am Bestimmungsort wird schliesslich alles wieder zusammengesetzt, so einfach ist das, es findet fast alles den Weg nach Planetamora was auf diesem Planeten nicht vorhanden sein dürfte! Besonders heikler Stoff wird zu verschiedenen Zeiten oder von unterschiedlichen Absendern her transportiert. So einfach geht das!“

Yronia lässt sich die Gute Laune nicht verderben und lenkt das Gespräch zurück auf ihr Anfangsthema

„Der Mauerbau wird eingestellt, kommerzielle und antikommerzielle söhnen sich offiziell miteinander aus, die Ober-Dj's veranstalten ein Blumenfest, gemeinsam werden sie die offene Grenze überschreiten und aufeinander zugehen, so wie damals....“

Tangensius

„Alles blass Theater, Yronia, hör mit der Schwärmerie auf“ überfährt Tangensis die überschwängliche Yronia „von einem Amora mit offenen Grenzen, Du weißt dass das nicht geschehen wird, kannst Dir das von mir aus des Nachts in Deinen Träumen ausmalen, aber steh wenigstens tagsüber auf dem Boden der Tatsachen....“

Yronia

„Damals im Jahre 14101, weißt Du noch, Tangensis, wie wir auf dem Tanz waren? Wir waren jung, die Welten standen uns offen“...

Prof. Tangensius

„Das amorianische Planetenjahr 14101, als wir uns auf dem Dorffest kennenlernten, war das intermondiale Jahr des Friedens im All, da auf diversen bewohnten Planeten Kongresse zu Liebe, Friede und Versöhnlichkeit zwischen den Völkern aller Welten stattfanden! Planetamora, das ja seit jeher gerne den Planeten der ewigen Liebe und des Friedens mimt obwohl es das längst nicht mehr ist, wollte dazu natürlich mal wieder ein Exempel statuieren, und deshalb hatten die Ober-Dj's, allen Provinzen und Stämmen, im besonderen jenen im Grenzgebiet, verordnet, ihre mauerbaulichen Tätigkeiten vorübergehend auszusetzen und stattdessen Blumensträusse aufzustellen, über die Grenze hinweg sollte gefeiert werden, zu diesem Zwecke waren sogar die Grenzübergänge mal für kurze Zeit

geöffnet gewesen, jeder konnte ein Visum frei erwerben, einige die damals die Republik wechseln wollten nutzten die Gelegenheit um abzuhauen, sie gingen einfach fort und sind nicht wiedergekommen! Und heute ist es dasselbe, aber wir, die damals dabei waren, einfach weil wir uns gerade dort befanden, wir konnten noch nicht begreifen, was das alles wirklich zu bedeuten habe, wir waren beide noch sehr dumm und ineinander verliebt bis über beide Ohren hinaus, und bis tief ins Mark hinein..

Yronia

„Das hast Du schöön gesagt, Tangensilein! Und wie Du mir damals Blumensträusse schenktest! Wir gingen schliesslich auseinander, jeder irgendwohin, und sooo viele Jahrzehnte danach treffen wir uns auf einmal wieder, wir leben nun wieder am selben Ort, begegnen uns da und dort, oh liebster Tangensius...“

Noch bevor Yronia so richtig abheben kann holt Tangensius sie von ihren soeben gestarteten Höhenflug in die kalte und grausame Wirklichkeit zurück mit den Worten:

„Zu dumm nur, dass seither ein halbes Leben vergangen ist, und wir beide uns in der Zeit sehr unterschiedlich entwickelt hatten...“

Yronia,

„und heuer im Jahre 14335 ist der Weiterbau der Mauer endlich für allezeit gestoppt, es kann wieder Hoffnung aufkommen und das heisst, dass es auf Planetamora wieder ein Fest der Liebe geben wird, im Zeichen der Aussöhnung zwischen den Republiken, und wir noch einmal miteinander tanzen werden! Oh, Tangensius..“

Doch Tangensius winkt launisch ab

„Mensch, Yroooonia, bist Du etwa all die Zeit, zwei Planetenjahrhunderte hindurch, blass älter geworden, jedoch kein bisschen herangereift?!“

Yronia

„Oh Tangensius, freust Du Dich denn kein bisschen? Dass der Mauerbau der Republiken derzeit nicht weitergeführt wird heisst in der Tat....“

Tangensius vollendet den Satz

„dass es unserem Planetenstaat zum Weiterbau der Mauer einfach gerade mal wieder an Geld fehlt und dieser deshalb auf Eis gelegt werden musste! Und wer weiss, vielleicht wird's ja ein Weilchen dauern, bis dahin, Yronia, tanze weiter, mitten in Dein Glück hinein, aber alleine bitte, zähle dabei nicht auf mich!“

Knurrend wendet Tangensius sich von der frohgemut-kindlichen Yronia kurz ab, lacht sich heimlich aus, wieder gefasst dreht sich Tangensius, welcher denkt, dass er sich von der in seinen Augen auch etwas dümmlich-naiven Yronia schon lange genug hat aufhalten lassen, auf dem Absatz um, und marschiert davon! Tangensius hat sich erst einige Meter entfernt, als ihm gerade noch einmal etwas in den Sinn kommt. Freiwillig kehrt er noch einmal ans Gartentor zu Yronia zurück, ruft sie, die gerade ins Haus verschwinden will, laut beim Namen. Yronia, aufgebracht über das Gebaren des Professors, der ihr eben noch, und das nicht zum ersten Mal, eine gesalzene Abfuhr erteilte, ist sich unschlüssig, wie sie Tangensius' Gebaren nun quittieren soll. Aber Yronia ist eine Frohnatur und wird ihm sein Verhalten immer wieder verzeihen! Also begibt sie sich noch einmal ans Gartentor!

Mit ernster Miene, dafür in viel freundlicherem Tone, wendet sich Professor Tangensius Yronia zu, was er ihr zu sagen hat erfahren wir in Teil II....